

Überwinterung von Teichmolchen in Regenwurmröhren

Irina Baumann

Ab Ende Februar 2018 nahm ich als Grabungszeichnerin an einer archäologischen Grabung in Großlöbichau (Thüringen, Saale-Holzlandkreis) teil. Das Grabungsgebiet liegt auf einer typischen Hanglage an den Füßen der Kalkberge bei Jena. Es handelt sich um Weideland, auf dem zuvor Ackerwirtschaft betrieben wurde. Unmittelbar angrenzend befinden sich zum einen ein Gewerbegebiet, zum anderen Einfamilienhäuser, die durch einen Baum- und Gebüschaum abgeschirmt sind. Hangabwärts in weniger als 50 m Entfernung liegt ein kleines Gewässer, das vermutlich im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen angelegt wurde. Zu Beginn dieser Grabung wurde zunächst der Mutterboden in einer Mächtigkeit von bis zu einem halben Meter von einem Bagger abgezogen. Der Mutterboden bestand aus einem humosen Sand-Kalkstein-Gemisch. Gleich darunter begann der B-Horizont der Erdschichten, ein etwas feineres Sand-Kalk-Gemisch, und darunter schon feste Schichten bis hin zu Travertinbänken („Kalkstein“) und wasserführenden, starken Tonschichten. Da ich immer die Augen für eventuell vorkommende Kleintiere offenhalte, fielen mir die vielen Gänge des dort lebenden Regenwurmes auf. Die Tiere erreichten eine stattliche Länge und einen Körperdurchmesser von bis zu ca. 7 mm. Ein typischer Regenwurm für diese festen



Abb. 1: Blick in eine Grabungsgrube mit Wurmgingen (Foto: Clemens Bock).

Tonschichten. Es wird sich um den Gemeinen Regenwurm (*Lumbricus terrestris*) gehandelt haben. Er bohrt seine Gänge senkrecht über 1 m tief. Die Gänge können zudem einen beachtlichen Durchmesser erreichen.

Diese Beobachtung teilte ich den Studenten der Archäologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, welche die Grabung durchführten, mit. Sie nahmen die Information interessiert auf und begannen, bei den Arbeiten besondere Rücksicht auf die Würmer zu nehmen, um sie nicht zu töten. Im Zuge der nachfolgenden Grabungen bemerkte ein Student, dass ein anderes dünnes und dunkles Tier in die Grube gefallen war – ein Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*). Wir waren überrascht, denn in dieser Tiefe (ca. 50 cm, mit dem abgezogenen Mutterboden insgesamt ca. 1 m) hätten wir diese Art nicht vermutet, zumal der Boden sehr fest war und solch ein Tier eigentlich nicht hineinkommen würde. Kurz nach der ersten Beobachtung fiel ein zweiter Molch in die Grube, es folgten noch drei weitere. Der Zustand dieser Molche war nicht sehr gut, denn sie befanden sich noch in der Winterstarre und waren sehr schmal. Für dieses plötzliche Auftauchen der Molche in der Grabungsgrube hatten wir nur eine mögliche Erklärung: die Tiere überwinterten in den Wurmgingen.

Es ist bekannt, dass Teichmolche überwiegend an Land überwintern, u. a. im Lückensystem von Kies, Schutt und Geröll (Große 2011). Dieser Autor beschreibt auch, dass sich die Tiere im Landhabitat in Ritzen zwängen und dabei ober- und unterseits Körperkontakt zum Versteck haben. Trotzdem hat uns diese Form des Winterquartiers überrascht, die auch in der ausführlichen Darstellung von Schmidler & Franzen (2004) nicht erwähnt wird.

Dass diese Wurmginge auch als Wasserableitungs-System funktionieren, konnten wir beobachten, als es stark regnete. Die Fläche war sehr schnell abgetrocknet. In tieferen Bodenschichten sammelte sich der Niederschlag als Schichtenwasser, floss in den wasserführenden Graben und schließlich bis zum Bach weiter unten. Leider wird die Überwinterungsfläche durch ein Bauvorhaben versiegelt und geht der Umwelt verloren.

Literatur

- Große, W.-R. (2011): Der Teichmolch *Lissotriton vulgaris*. Die Neue Brehm-Bücherei 117. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- Schmidler, J. J. & M. Franzen (2004): *Triturus vulgaris* – Teichmolch. In: Thiesmeier, B. & K. Grossenbacher (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Schwanzlurche II B. Aula Verlag, Wiesbaden: 847–967.

Verfasser

Irina Baumann, E-Mail: herrenteiche@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Baumann Irina

Artikel/Article: [Überwinterung von Teichmolchen in Regenwurmröhren 133-134](#)